

L 7126/L 7128-11	4	Südwestlich von Rainau-Buch	27 ha
Goldshöfe-Fm. (qGO)		Sande, z. T. kiesig {Mögliche Produkte: Sande für kornabgestufte Gemische, Bettungs-, Fugen-, Kabel- und Verfüllsande sowie Beton-, Mörtel- und Estrichsande}	
0–0,5 m 4,6 m		Bohrung BO7126/1146 südlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 84 580, H ⁵⁴ 18 410, Ansatzhöhe: 486,5 m NN	
{0,5–1 m} {2–3 m}		Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 84 755, H ⁵⁴ 18 780, 480 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Mittel- und Grobsande mit lagenweise Feinkies und Feinsand sowie nicht nutzbaren Ton- und Schluffhorizonten bilden das Vorkommen südwestlich von Rainau-Buch. Die Sedimente der quartären Goldshöfe-Fm. entstanden durch das Flusssystem der Urbrenz und lagern direkt auf den Gesteinen des Unterjuras. Das Vorkommen kann als östliche Fortsetzung des Vorkommens L 7126/L 7128-10 gesehen werden.</p> <p>Mineralbestand: Quarz, Feldspat, Illit und Kaolinit</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.)</p> <p>480 – 479,5 m NN Sand, schluffig, bedingt nutzbar, (Boden, Quartär, q)</p> <p>479,5 – 468 m NN Mittel- bis Grobsand, feinkiesig, feinsandig, schluffig, hellbraun, (Goldshöfe-Fm.) – darunter folgen Ton- und Mergelsteine mit Kalk- und Kalkmergelsteinbänken der Numismalmergel- und Amaltheenton-Fm. (juNM–juAMT) sowie Tonsteine der Opalinuston-Fm. (jMOPT) –</p>			
<p>Tektonik und Schichtlagerung: Die sandigen Sedimente der Goldshöfe-Fm. überlagern direkt Gesteine des Unter- und Mitteljuras. In Analogie zum Vorkommen L 7126/L 7128/L7128-10 ist anzunehmen, dass die Sande horizontal bis schräg geschichtet sind. Tektonische Störungen wurden nicht festgestellt.</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der Sande wird im Zentrum des Vorkommens auf ca. 11 m und durchschnittlich auf 5–8 m geschätzt. Zu den Vorkommensrändern im N, E und S ist mit einer Mächtigkeitsabnahme auf unter 5 m zu rechnen, wie die nördlich von Immenhofen gelegene Bohrung BO7126/1146 zeigt. Da im Bereich des Vorkommens keine Bohrungen oder Schürfe vorliegen, können zurzeit keine genauen Aussagen getroffen werden. Abraum: Überlagert werden die Sande durch einen 0,5–1 m mächtigen Bodenhorizont. In den Sanden können tonige und schluffige Schichten mit variablen Mächtigkeiten auftreten, welche die nutzbare Mächtigkeit deutlich reduzieren können. Aufgrund der o. g. fehlenden Informationen ist eine genaue Aussage zur durchschnittlichen Abraummächtigkeit jedoch nicht möglich.</p>			
<p>Grundwasser: Die nächstgelegenen Vorfluter des Vorkommens sind der Jagststausee sowie ein kleiner Bach, der bei Frankenreute entspringt und der Jagst zufließt. Beide befinden sich in einem Niveau von 480–450 m NN. Die Ton- und Mergelsteine der Numismalmergel- und Amaltheenton-Fm. bilden wasserundurchlässige Schichten, weshalb es wahrscheinlich ist, dass an der Grenze der Goldshöfe-Sande zu den Gesteinen des Unterjuras Schichtwasser auftritt.</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Es liegen keine geologisch bedingten Erschwernisse vor.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden und Osten:</u> Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit auf unter 5 m und Verbreitungsgrenze der Goldshöfe-Sande, <u>Süden:</u> Bahnlinie Aalen-Nördlingen und Verringerung der nutzbaren Mächtigkeit unter 5 m. <u>Westen:</u> Bundesstraße B 29.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Verwendet werden konnten die Bohrung BO7126/1146, die vorläufige Geologische Karte und die Geologische Karte von Baden-Württemberg (GKv 25 und GK 25) Blatt 7026 Ellwangen (Jagst)-West (LASKE & REICHERTER 2000) und Blatt 7126 Aalen mit Erläuterungen (ETZOLD 1994, 2005), der digitale Datensatz der Integrierten Geologischen Landesaufnahme (RPF/LGRB 2015) und die rohstoffgeologische Kartierung. Wegen fehlender Bohrungen und Schürfe sind Auftreten und Größe von bauwürdigen Bereichen ungewiss. Vor einer Abbauplanung ist es daher erforderlich, ein Erkundungsprogramm mittels Rammkernbohrungen und Schürfen durchzuführen. Ziel des Programms ist die Feststellung der nutzbaren Mächtigkeiten, Abraummächtigkeiten sowie die Materialqualität.</p>			
<p>Zusammenfassung: Quartäre Ablagerungen der Goldshöfe-Fm. bilden das Vorkommen südwestlich von Rainau-Buch. Die nutzbaren Sedimente bestehen aus Mittel- bis Grobsanden mit feinsandigen und feinkiesigen Einschaltungen. Nicht verwertbare Anteile der Abfolge sind Ton- und Schlufflagen, die bei einem Abbau ausgehalten bzw. aufbereitungstechnisch getrennt werden müssen. Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit wird mit 5–8 m angenommen. Über die Mächtigkeit der eingeschalteten Ton- und Schlufflagen ist zurzeit keine Aussage möglich. Die überlagernde Bodenschicht ist 0,5–1 m mächtig. Da im Bereich des Vorkommens keine Bohrdaten vorliegen, sind die o. g. Mächtigkeiten nur Schätzwerte. Mittels Rammkernbohrungen und Schürfen können die nutzbare Mächtigkeit, der Abraum und die Materialqualität bestimmt werden. Zudem ist die Verwendung der Sande für kornabgestufte Gemische, Bettungs-, Fugen-, Kabel- und Verfüllsande sowie Beton-, Mörtel- und Estrichsande zu prüfen. Aufgrund der Ausdehnung und der wahrscheinlich nutzbaren Mächtigkeit könnte das Vorkommen ein mittleres Lagerstättenpotenzial aufweisen.</p>			